

B&S- Schwertrimm ist nötig für wahre Segler.

Ein Faltboot hat keinen festen Lateralpunkt, nur durch das Lee-Schwert gibt es einen variablen Lateralpunkt.

Mit Hilfe von Seitenschwertern kann ein Schiff auch in flachen Gewässern auf allen Kursen segeln. Sie ermöglichen auch, hoch gegen den Wind zu segeln. Ein Rundboden braucht ein wirksames Trimm-Schwert, ein Knickspant fährt allein durch seine Rumpfform kursstabiler am Wind.

Mit einem beweglichen **Trimm-Schwert**, lässt sich auch der Lateralschwerpunkt verändern, d.h. Luv- oder Leegierigkeit beeinflussen. Bei Starkwind und hierdurch zunehmender Luvgerigkeit schwenkt man das Schwert etwas hoch und verschiebt so mit einem Handgriff den Lateralschwerpunkt nach achtern, um die Luvgerigkeit zu korrigieren.

Ist das Schiff auf allen Kursen und Windstärken Leegierig, so muss das Schwert nach vorn (Lateralschwerpunkt des Unterwasserschiff) getrimmt werden. (**B&S-Schwertrimm**)

Basis Abstand zum Segelmittelpunkt bei Luvgerigkeit entsprechend nach achtern.

Wirksam ist immer nur das Lee-Schwert. Der Winddruck wirkt über die Masse des Bootskörpers als Schieber und drückt das Schiff so gegen das zuvor gefierte Schwert. Das dem Wind zugewandte - luvseitige - Schwert ist hier hoch (weg) zu trimmen. (B&S-Schwertrimm) Bei einer Wende ist ein neuer Schwert-Trimm nötig. Bei achterlichem Wind bremst das Schwert und es muss hoch getrimmt werden. (B&S-.....)

Der Hebelarm zwischen **Lateralpunkt** und **Segeldruckpunkt** verursacht die Luv- und Leegierigkeit eines Bootes. Die relative Position der beiden Punkte beeinflusst somit die Richtung, in der das Boot relativ zum Wind segelt. Als Luvgerigkeit bezeichnet man das Bestreben eines Segel-Schiffes, (bei mitschiffs fest stehendem Steuerblatt) nach Luv, also in Richtung des Windes, zu drehen. Das gegenteilige Verhalten, nach Lee zu streben, bezeichnet man als Leegierigkeit. (**Korrektur durch B&S-Schwertrimm**)

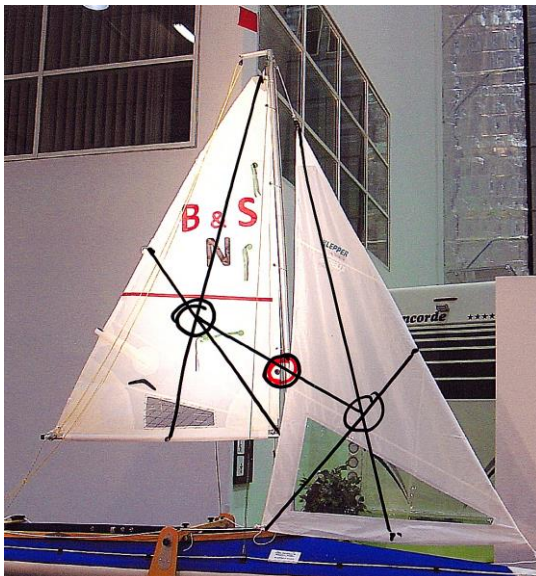
Am Segeldruckpunkt (auch Segelschwerpunkt), in dem man sich die Kräfte des Windes auf das Segel vereinigt denken kann, wirken im Wesentlichen zwei Kräfte auf das Segel bzw. das Boot ein.

Der Vortrieb des Windes zieht nach vorne, und der Winddruck drückt das Boot nach Lee.

Am Lateraldruckpunkt (auch Lateralschwerpunkt) unter Wasser wirken zwei entgegengesetzte Kräfte, nämlich der Wasserwiderstand, der dem Vortrieb entgegen wirkt, und die Querkraft, die dem nach Lee gerichteten Druck auf dem Segel entgegenwirkt und damit die Krängung (Schräglage) des Bootes verursacht.

Es entsteht ein Drehmoment, dass das Boot nach Lee dreht, da der Segeldruckpunkt meist vor dem Lateraldruckpunkt liegt. Beide Drehmomente sind bei einem gut getrimmten Boot ungefähr im Gleichgewicht. (B&S-Schwertrimm)

Aus obiger Abhandlung resultiert, dass der Schwertbalken mit den Schwertern **nahe am Mast** seine Position haben sollte



Der **Segeldruckpunkt** von beiden **N-, S-, Segeln, auch beim Gaffelsegel** liegt nahe am Mast. Verändert sich aber bei Krängung oder Reffen.

Der Lateraldruckpunkt liegt unter Wasser und verändert sich bei Krängung. Er kann vor dem Mast wie auch hinter dem Mast liegen, soll sich aber immer nahe dem **Segelschwerpunkt** befinden. Trimmung durch **B&S- Schwertrimm**.



Der Drehgriff mit dem roten Punkt ist eine Sonderanfertigung für B&S. Durch diesen Drehgriff können Sie bedenkenlos ihre Schwerter vor- oder zurück bewegen. Seglerisch „justieren“



Jedes Segel (ob Fock oder Großsegel) hat seinen eignen **Segelschwerpunkt**. Durch die Verwendung von beiden Segeln, gibt es einen neuen Segelschwerpunkt (**roter Kreis**). Die Seitenschwerter dürfen nicht wie Totholz einfach ins Wasser ragen, sondern haben ihren seglerischen Sinn. Siehe Artikel oben.

